

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die Kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 48.

Samstag, 14. Juni 1890

26. Jahrgang.

## Württemberg.

**Stuttgart, 12. Juni.** Se. Maj. unser König erfreut sich anhaltender Gesundheit und eines geradezu blühenden und kräftigen Aussehens, was die Truppen der Garnison Stuttgart und Ulm, welche vor dem Könige Parade abgehalten, sowie die Tausende von Zuschauern dieser beiden Königsparaden mit großer Genugthuung wahrgenommen haben. — Peinliches Aufsehen erregt die Broschüre eines pensionierten württembergischen Hauptmanns, der die Geschichte seiner Pensionierung mit einem Freimut erzählt, zu dem um so mehr Mut gehörte, als auch die pensionierten Offiziere noch der Militärgerichtsbarkeit unterstehen. Der Urheber jener gewaltsamen Pensionierung, der kgl. preussische Oberst v. Flessing, ist zwar inzwischen auch Knall und Fall „in Pension gesteckt“ worden, allein wenn dem betreffenden Hauptmann wirklich Unrecht geschehen ist, was man natürlich so lange nicht sicher behaupten kann, bis auch „die andere Partei“ gehört sein wird, so ist dasselbe dadurch nicht einmal dem Hauptmann, geschweige den Steuerzahlern gegenüber gut gemacht. Zur Stärkung des Reichsgebantens trägt es sicher nicht bei, daß es in der Regel „Preußen“ sind, die als Vorgesetzte württembergischer Offiziere auf den Steuerbeutel des Volkes einwirken, als wäre dieser nur für ihre „Schneidigkeit“ vorhanden. Hoffentlich wird die erwähnte Broschüre zu einer gründlichen Untersuchung führen.

**Stuttgart, 13. Juni.** S. K. Hoh. Frau Herzogin Vera von Württemberg und die Prinzessinnen Olga und Elsa nebst Gefolge haben sich heute früh mittelst Orient-Expreszugs nach München begeben, um sich von dort aus zum Passionspiel in Oberammergau zu begeben.

— Das Ministerium der auswärt. Angel. Abt. f. d. Verkehrsanstalten hat verfügt, daß an Stelle der Amtsbezeichnungen „Güterexpedition, Gepäcexpedition und Billettkasse“ künftig die Bezeichnungen „Güterstelle, (Fracht-, Eil-, Güterstelle), Gepäcstelle, Fahrkartenstelle“ anzuwenden ist.

**Stuttgart, 12. Juni.** Seit gestern und heute früh sind im Ganzen etwa 600 Körbe mit Kirschen, darunter bereits die schönsten schwarzen eingetroffen. Preis: von 20—30  $\mathcal{S}$ . Neben Kirschen machen sich Prestlinge am meisten geltend: sie sind von prächtiger Zeitigung; Sorten, so dick wie ein Mannsdaumen das Stück, finden sich überwiegend.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in **Grumbach, D. A. Neuenbürg**. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch stürzte ein lediger Maurer von Denzjacht, D. A. Calw, ein Mann von 39 Jahren, in eine leere Kalkgrube, in

der sich noch etwas Wasser befand. Am Morgen wurde er von seinem Kollegen tot aufgefunden.

**Ludwigsburg, 11. Juni.** Das hiesige Infanterieregiment ist nunmehr mit dem neuen Kleinfalbrigen Gewehr ausgerüstet, die hiezu gehörige neue Munition wird in den nächsten Tagen ebenfalls zur Ausgabe gelangen.

**Heilbronn, 7. Juni.** Die „Recht-Blg.“ schreibt: Unsere Leser werden sich erinnern, daß die hiesigen bürgerlichen Kollegien anlässlich der Vorgänge auf unserem Rathause im vergang. Jahre eine Beschwerde gegen den Herrn Oberbürgermeister Hegelmaier beim kgl. Ministerium des Innern einreichten. Die Entscheidung hierüber ist nun erfolgt und den Mitgliedern des Gemeinderats und Bürgerausschusses in einer gestern Nachmittag von 4 Uhr an gehaltenen nicht öffentlichen Sitzung durch den Reg.-Präs. von Häberlen, welcher mit dem Reg.-Rat Löflund anwesend war und die Verhandlungen leitete, persönlich eröffnet worden. Wie wir vernehmen, sind die erhobenen Beschwerden sämtlich als begründet erachtet worden und es soll dem Oberbürgermeister dringend nahe gelegt worden sein, in seinem Verkehr mit den Kollegien diejenigen Rücksichten walten zu lassen, welche ein erspriechliches Zusammenwirken ermöglichen. Namentlich sei, als der Oberbürgermeister sich auf die eigene Verantwortung berief, von dem Präsidenten betont worden, die Kollegien seien für ihre Beschlüsse selbst verantwortlich; Sache des Vorsitzenden sei es, dieselben auszuführen und ihnen Geltung zu verschaffen. Anlässlich eines erst neulich wieder in einem auswärt. Blatte über die Angelegenheit des Tiefbauamts erschienenen Artikels sei betont worden, wie unangenehm es berühre und wie sehr es dem Ansehen eines großen Gemeinwesens schade, wenn fortgesetzt Anlaß zu dergleichen Angriffen gegeben werde. Zum Schlusse habe der Präsident erklärt, daß ihm das Interesse der Stadt Heilbronn sehr nahe liege und er die hies. Vorgänge fortgesetzt im Auge behalten werde. Den von G.-R. Härle dem Präsidenten Namens der Kollegien ausgesprochenen Dank lehnte derselbe für seine Person ab, da er nur im Namen und Auftrag des Ministers des Innern, dem er Mitteilung machen werde, gehandelt habe. Eine weitere Rundgebung in Bezug auf die Amtsuntersuchung soll bevorstehen. Auf die Mitglieder beider Kollegien machten die Erklärungen des Präsidenten tiefsten Eindruck. Für die Einwohnerschaft wäre es von hohem Wert, dieselben in ihrem tatsächlichen Umfang kennen zu lernen; es würde damit auch etwaigen übertriebenen oder unrichtigen Darstellungen begegnet.

**Heilbronn.** Wie verlautet, beabsichtigt

Oberbürgermeister Hegelmaier von seinem Amt freiwillig zurückzutreten. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

**Heilbronn, 10. Juni.** Ein in einem hiesigen Geschäft angestellter gewesener junger Kaufmann aus Balingen hat im Januar d. Js. durch Fälschung der Unterschrift seines Prinzipals bei dessen Bankhaus dahier 800  $\mathcal{M}$  erhoben und sich sofort flüchtig gemacht. In den letzten Tagen stellte er sich der Polizeibehörde in Harburg, nachdem er völlig mittellos von Afrika und Kleinasien zurückgekehrt war. Gewissensbisse und Heimweh sollen ihn wieder in die Heimat zurückgetrieben haben.

**Ulm, 10. Juni.** Der frühere Korbwarenfabrikant, welcher im vorigen Jahre Bankrott machte und sich nach Korsika flüchtete, von wo er wieder ausgeliefert wurde, erhielt heute vom Schwurgericht eine Gefängnisstrafe von 3 Jahr 4 Monate (4 Monate Haft werden abgerechnet) wegen betrügerischen Bankrotts und Unterschlagung (in Eigenschaft eines Feuerwehrcassiers.)

**Balingen, 9. Juni.** Ein Knabe von 11 Jahren, Sohn des verstorbenen Gastwirts Bizemann hier, legte die Reise von hier nach Stuttgart (68 Kilometer) ganz allein hin und zurück per Velociped zurück.

**Heidenheim, 11. Juni.** Im Schnaitheimer Wald schoß Forstwächter H. kürzlich einen Bock, der wirklich fiel, aber nach kurzer Zeit wieder aufsprang ohne zu schweifen. Nach zwei Tagen fand man den Bock tot auf, ohne irgend welche Schußwunde am Körper zu finden. Genaue Untersuchung ergab, daß die Kugel ihm nur eine Stange am Geweih weggeschlagen hatte und infolge der Gehirnerschütterung muß das Tier verendet sein.

## Rundschau.

**Baden-Baden, 9. Juni.** Die Hauptversammlung des Badischen Schwarzwalddereins war sehr stark besucht und es nahmen die sich an dieselbe anschließenden Festlichkeiten einen prächtigen Verlauf. Der Verein zählt jetzt in 39 Sektionen über 3800 Mitglieder.

— Wie bereits mitgeteilt, ist der Chef des Generalstabes, Graf Waldersee, zur Eröffnung der strategischen Bahnen nach **Baden** gereist. Ueber die Bedeutung dieser Bahnen giebt die „Kreuzzeitung“ folgende zusammenfassende Uebersicht: Für Süddeutschland sind durch die neu angelegten, beziehungsweise ausgebauten Bahnstrecken, nunmehr sieben doppelgleisige Bahnen zum direkten Transport der Truppen von Osten nach Westen verfügbar, und zwar die Linien 1) Mainz-Frankfurt-Hof, 2) Mainz-Würzburg-Eger, 3) Mannheim-Grailsheim-Eger, 4) Germersheim-Vietigheim-Regensburg, 5) Karlsruhe, Stutt-

gart-Ulm-Passau, 6) Straßburg-Billingen-Ulm-München, 7) Mülhausen-Leopoldshöhe-Mulendorf-München mit den Zweigen Weizen-Zimmerdingen und (im Bau begriffen) Tuttlingen-Beuren-Sigmaringen. Die letzte (7.) Bahn hat außerdem den Zweck, den Weg durch die Schweiz zu vermeiden, nicht etwa, weil man dort bösen Willen voraussetzt, sondern weil die Schweiz selbst in politisch sehr peinliche Lagen kommen kann, wenn die Durchlassung von Truppen als Bruch der Neutralität betrachtet werden würde. Die deutsche Heeresleitung kann natürlich freier über die Linien schalten, wenn sie auf eigenem Reichsgebiet sich befinden.

**Bruchsal**, 10. Juni. Ein Kampf mit Rigeunern fand letzten Samstag Nacht in dem zum hiesigen Bezirk gehörigen Dorfe Kronau statt. Der dortige Polizeidiener ist von der Bande schwer verwundet worden. Das Gericht begab sich in aller Frühe nach Kronau zur Aufnahme des Thatbestandes.

**München**, 11. Juni. Vergangene Nacht ließ sich in der Nähe der Stadt eine hiesige Aufsehersfrau mit zwei Kindern von 5 und 6 Jahren vom Salzburger Schnellzug überfahren.

**München**, 10. Juni. Der Minister von Luz verbrachte trotz der Morphiumeinspritzung die Nacht fast schlaflos. Er wurde durch Atembeschwerden sehr gestört; jedoch ist keine wesentliche Verschlimmerung des Gesamtzustandes zu bemerken. — Ein Bulletin von heute abend lautet: „Seit heute morgen nicht unbeträchtliche Verschlimmerung des Allgemeinbefindens sowie der Atemnot, welche selbst den Morphiuminjektionen nicht weichen will.“

— Der XIV. deutsche Feuerwehrtag findet im Jahre 1893 in München statt. Das Gemeindefolkollegium genehmigte einstimmig einen Zuschuß von 3000 M.

**Berlin**, 10. Juni. Der konservative Reichstags- und Landtagsabgeordnete v. Wedell-Malschow ist gestern Abend während eines Diners beim Staatsminister v. Boetticher infolge eines Schlaganfalls plötzlich gestorben.

**Berlin**, 9. Juni. In der heutigen Sitzung der Militärkommission des Reichstages ergriff Reichskanzler von Caprivi das Wort, um, wie er sagte, der Verschärfung der Lage entgegenzutreten, die sich anscheinend ausgebildet habe, die Notwendigkeit einer Verstärkung des Friedensstandes des Heeres sei beinahe allgemein anerkannt worden. Die Zukunftspläne aber seien in einer Weise aufgefaßt worden, die den wirklichen Verhältnissen nicht entspreche. Man habe auf Anfrage Erklärungen gegeben, um später nicht als unwahr zu erscheinen. Vor der weiteren Gestaltung der Pläne müßten auch noch die finanziellen Gesichtspunkte geprüft werden. In der Presse sei die Äußerung aufgetaucht, daß durch die Berufung eines Generals zum Reichskanzler der Militarismus freie Bahn haben werde. Dem gegenüber mache er darauf aufmerksam, daß die Befoldungserhöhung der Offiziere in der neuen Vorlage schon von seinem Amtsvorgänger genehmigt worden sei. Die gegenwärtige Vorlage habe keine Verbindung mit der Zukunft; sie beruhe nur auf der Vergangenheit, als Folge der Einrichtung des 16. und 17. Armeekorps, sowie der Mehrleistung unserer Nachbarn. Durch das Ausscheiden seines großen Vorgängers seien die Verhältnisse weniger sicher geworden. An Stelle der früheren Ausrufungszeichen seien vielfach Fragezeichen getreten. Man möge ihm die Uebergangszeit erleichtern. Warum wolle man im jetzigen Augenblicke Schwierigkeiten machen

wegen Fragen, die im Grunde Doktorfragen seien.

— Auch einen englischen Zeitungsmann hat jetzt Fürst Bismarck empfangen. Ein Redakteur des „Daily Telegraph“ berichtet von einem Besuch, den er in Friedrichsruh gemacht. Bismarck habe über russische Politik gesprochen und die strengste Bekämpfung der Nihilisten befürwortet; er verurteilte die jetzige übermäßige Einmischung des Staates zu Gunsten der Arbeiter, dieselbe reize nur die Arbeiter auf, ohne die Unzufriedenheit zu beseitigen; er lobte Caprivi, der ein tüchtiger Soldat von hervorragender Einsicht und ausgedehntem Wissen, besonders aber durchaus ein Gentleman und frei von persönlichem Ehrgeiz, überhaupt ein first class man sei.

**Potsdam**. Zu Ehren des Kronprinzen von Italien fand vormittags im Lustgarten große Parade statt. Der Kaiser, der Kronprinz Italiens, sämtliche königliche Prinzen, Prinz Rupprecht von Bayern, waren anwesend. Im Marmorale wurde gefrühstückt. Nachmittags ist eine Spaziersfahrt durch die königlichen Gärten bei Sanssouci und Babelsberg beabsichtigt.

**Güstrow**, 12. Juni. Das Schwurgericht hat den Bergmann Unkenstein, der seine Frau und zwei Kinder ermordet hat, nach der Frankf. Ztg. zum Tode verurteilt.

**Perm**, 2. Juni. Eine fürchterliche Feuersbrunst hat gestern in den Werchne-Ufaleischen Hüttenwerken gewütet. 1000 Häuser und 2 Kirchen sanken in Asche; in den Flammen fanden 20 Menschen ihren Tod. Mittelfst Sonderzugs waren Löschkommandos aus Tagil und Zetaterinburg abgeschickt worden. Wie verlautet, sollen in der Newjanski'schen Fabrik ca. 10 Menschen im Feuer umgekommen sein.

In Rishni-Tagil wütet auch ein Waldbrand, der eine bedeutende Fläche einnimmt. Nach einer Meldung der R. W. sollen die Anwesen vollständig vernichtet sein: 3000 Häuser, 4 Schulen, 3 Krankenhäuser, 3 Kirchen, die Kaufhöfe u. c. seien ein Raub der Flammen geworden und 40 Personen hätten in demselben den Tod gefunden. 18000 Arbeiter sind durch die Feuersbrunst brotlos geworden und bedürfen unverzüglicher Unterstützung.

**Paris**, 13. Juni. Der Ausstand in Saint Etienne umfaßt jetzt 10000 Bergleute. — Truppen aus Dahomey rückten aufs Neue gegen Portonovo aus.

**Kairo**, 9. Juni. Major Wisman ist hier eingetroffen und wurde von der deutschen Kolonie begrüßt. Er reist Ende der Woche nach Berlin weiter.

**New-York**, 11. Juni. Eine Räuberbande brachte gestern einen Eisenbahnzug zwischen Camben und Texareana, Arkansas, zum Entgleisen und beraubte hierauf den Wagen der Express-Company. Die Räuber töteten den Expressboten und entwendeten alsdann aus dem Zuge Wertsachen im Betrage von 5000 bis 10000 Dollars. Die Passagiere wurden nicht behelligt.

**New-York**, 10. Juni. Während der Frohnleichnamspredigt in San José (Costarica) stürzte das eiserne Geländer des Zentralparkes ein. 14 Personen blieben tot. Hunderte wurden verwundet.

## Unterhaltendes.

### Auf obrigkeitlichen Befehl.

Humoreske von Faust.

(Schluß.)

Die lustige Geschichte sollte indessen noch ein Nachspiel haben. Fräulein Euphrosyne

hatte sich wütend über den ihr gespielten Streich an den Rektor gewandt und von diesem die Bestrafung des Frevlers erbeten, welcher zweifellos der Student der Medicin Dornack sei. Unser Fritz wurde durch den Pedell vor den Rektor citirt.

„Sie sind angeklagt,“ begann derselbe mit feierlicher Amtsmiene, „nächtlicher Weile die Blumentöpfe des Fräulein Euphrosyne Nährkorn entfernt zu haben. Was haben Sie darauf zu erwidern? Leugnen Sie nicht, denn man hat sie bestimmt erkannt!“

„Ich leugne nicht, Herr Rektor,“ sprach Fritz, „ich bin es gewesen.“

„So! Nun, es freut mich, daß Sie der Wahrheit die Ehre geben. Haben Sie etwas zu ihrer Entschuldigung anzuführen?“

„Jawohl, Euer Magnificenz!“

„Und was denn?“

„Ich habe es nicht aus eigenem Antrieb gethan!“

„Aus welcher Veranlassung denn? Machen Sie keine Flaufen!“

„Auf obrigkeitlichen Befehl!“

„Was, sind Sie des Teufels? Auf obrigkeitlichen Befehl?“

„Jawohl Euer Magnificenz!“

„Daraus werde ein Anderer klug! Was ist denn das für eine Obrigkeit, die Ihnen einen solchen Befehl erteilt haben soll?“

„Der Nachwächter Resemann.“

„Sie wollen mir vorreden, daß der Nachwächter Resemann Ihnen den Befehl erteilt habe, die Blumentöpfe herunterzunehmen?“

„Das hat er gethan!“

„Das wird mir doch zu bunt!“

Er klingelte, der Pedell erschien.

„Man hole den Nachwächter Resemann,“ befahl der erregte Rektor.

Nach einer Viertelstunde kehrte der Pedell mit dem Gewünschten zurück.

„Haben Sie den hier gegenwärtigen Studenten der Medicin Fritz Dornack veranlaßt, die Blumentöpfe von dem Fenster der Fräulein Euphrosyne Nährkorn herabzunehmen?“ frug der Rektor, ein bestimmtes Nein erwartend.

„Jawohl Herr Rektor!“ entgegnete ruhig Resemann.

„Aber, was in drei Teufelsnamen, veranlaßte Sie dazu?“

„Das ist mit sehr gutem Grund geschehen, Herr Rektor,“ versetzte Resemann, und erzählte die ganze unsern Lesern bekannte Geschichte.

Als er geendet hatte, konnte selbst der gestrenge Rektor magnificentissimus sich des Lachens kaum erwehren.

„Es ist gut,“ rief er mit vergeblichem Versuch, die gestrenge Amtsmiene beizubehalten, Fritz Dornack zu. Und Dieser ließ sich das nicht zweimal sagen. Von seiner Bestrafung mußte unter den obwaltenden Umständen abgesehen werden; noch jetzt aber freuen wir uns, wenn wir im Hause Fritz Dornacks, der sein Kennzeichen längst heimgeführt hat und ein geachteter und gesuchter Arzt ist, am traulichen Kaminfeuer beisammen sitzen, des heiteren Erlebnisses.

## Bermischtes.

— Nachdem die verschiedensten Berufsgattungen sich das Biloziped nutzbar gemacht haben, ist es am Ende begreiflich, daß auch Geistliche sich dieses bequemen Beförderungsmittels bedienen. In der filialreichen Gemeinde Ober-Moos in Oberhessen besucht denn auch in der That der Pfarrer seine eingepfarrten Dörfer mittels des Stahlrades.

(Originelle Adressen.) Der Kaiserin Eugenie sind in Wiesbaden zahlreiche Bettelbriefe zugegangen, von denen mancher sich durch die ganz merkwürdige Aufschrift, die er trug, auszeichnete. So lautete nach der „N. Fr. Pr.“ die Adresse des einen: „An die huldvollste Majestät Eugenie, Gr.-Kaiserin der Franzosen.“ Etwas kürzer hat sich ein anderer Briefschreiber ausgedrückt: „Frau Witwe Napoleon III. Eigenhändig abzugeben.“ Das Originellste aber leistete eine biedere Bewohnerin des badischen Schwarzwaldes, welche ihren Brief, wie folgt, adressierte: „Eure Ersilenz habe ich Gehorsamst zu melden: Kaiserin Eugenia Kaiser der Franzosen der III. in Wiesbaden in Deutschland.“ Dieser Brief trägt den Poststempel „Furtwangen, 3. Juni 1890.“ (Ein neues Klavier.) Das von dem Pianofortefabrikanten Henning in Berlin erfundene und bereits patentierte „Klavier, worauf jeder ohne musikalische Vorkenntnisse jedes

beliebige Musikstück zum Vortrag bringen kann“, ist ein Klavier, das von jedem des Klavierspiels Kundigen in bekannter Weise mit den Fingern gespielt werden kann. Aber durch einen sinnreichen Mechanismus (Einlegen von Pappwalzen mit eingeschnittenen Melodien und Anbringen einer Kurbel) ist es auch dem nicht Geübten möglich, damit seinen „musikalischen Drang“ zu befriedigen. Das Instrument ist keines jener schon länger bekannten sogenannten Drehorgel-Klaviere mit einzuschubenden Walzen, sondern beim Spielen mit der Drehkurbel bewegen sich die Tasten grade wie bei den Fingern und durch zwei Pedale ist es möglich, die Pianoso und Fortes zur vollsten Geltung zu bringen.

**Wetter-Aussichten**

auf Grund der Wetterberichte der deutschen Seewarte. (Nachdruck verboten.)  
 14. Juni. Veränderlich, teils bedeckt, Strichregen, strichweise Gewitter, teils

heiter, wenig wärmer, Wind, vielfach auffrischend.

- 15. Juni. Vielfach heiter, warm, Gewitterluft, wolkig, strichweise Gewitterregen, bei frischen Winden.
- 16. Juni. Wolkig, veränderlich, vielfach heiter, warm, schwül, dann Gewitterregen, kühler Wind.
- 17. Juni. Vorwiegend heiter, warm, windig, wolkig. Vielfach Gewitterregen.
- 18. Juni. Schön, angenehm, warm, wandernde Wolken, windig. Nachts sehr kühl.

**Sommerstoffe und Halbtuche für Männer und Knaben**  
 garantiert solid u. waschtät à 62 Pf. pr. Met  
 versenden direkt an Febermann  
 Buchin-Fabrik-Dépot **Oettinger & Co.,**  
**Frankfurt a. M.**  
 Muster-Auswahl umgehend franko.

**Ämliche und Privat-Anzeigen.**

Gelesenste  
 Zeitung Deutschlands!

Probe-Nummern  
 gratis und franko.

**Berliner Tageblatt**

und Handels-Zeitung

mit **Effekten-Verlosungs-Liste** nebst seinen wertvollen Separat-Beiblättern: Illustr. Wochenschrift „**ULK**“, belletr. Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“, feuilletonistisches Beiblatt „**Der Zeitgeist**“, Mitteilungen über **Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**.  
 Wöchentlich 13mal erscheinend.

Durch seinen reichhaltigen, gediegenen Inhalt sowie durch **rascheste** und zuverlässige Berichterstattung hat sich das „**Berliner Tageblatt**“ die besondere Gunst der **gebildeten Gesellschaftskreise**

erworben. Unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachautoritäten auf allen Hauptgebieten, als Litteratur, Kunst, Astronomie, Chemie, Technologie und Medizin, erscheinen im „**Berliner Tageblatt**“ regelmäßig

**wertvolle Original-Feuilletons,**

welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. In Folge seines ausgedehnten Leserkreises in Deutschland und im Auslande ist das „**Berliner Tageblatt**“ die am **meisten verbreitete**

**große deutsche Zeitung**

geworden; das „**Berliner Tageblatt**“ entspricht aber auch **allen Anforderungen**, welche man an eine solche zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße.

In den **Theaterfeuilletons** von **Dr. Paul Lindau** werden die Ausführungen der bedeutenden Berliner Theater einer eingehenden Beurteilung gewürdigt, während in dem täglichen Feuilleton die **Original-Romane** der hervorragendsten Autoren Aufnahme finden, so erscheinen im nächsten Quartal höchst fesselnde Erzählungen:

**H. Herold,**  
 „**Rixenblumen**“  
**Moritz v. Reichenbach,**

**Woldemar Urban,**  
 „**Der Vifferaro**“  
 „**Die Ehre der Welasky's**“

Man abonniert auf das **täglich 2 mal** in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinende „**Berliner Tageblatt und Handelszeitung**“ nebst seinen 4 Separat-Beiblättern bei **allen Postanstalten des Deutschen Reiches** für alle 5 Blätter zusammen für **5 M. 25 Pf.** vierteljährlich.

Stadt Wildbad.

**Grasverkauf.**

Am **Dienstag den 17. Juni d. J.,**  
 vormittags 11 Uhr

wird der Grasertrag von 35 a 19 qm. Wiese in Ziegelwiesen, 20 a 93 qm. in Bruderwiesen, sowie der Ertrag der Sägmühlwiesen auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

**Nachmittags 2 Uhr**

kommt der Grasertrag der städtischen Lautenhofwiesen an Ort und Stelle zum Verkauf, wozu Käufer eingeladen sind.

Zusammenkunft bei der Brachold'schen Sägmühle.

Den 12. Juni 1890.

Stadtpflege.

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Am **Mittwoch den 18. Juni d. J.,**  
 vormittags 11 Uhr

werden die Räumlichkeiten des Hintergebäudes des **Haisch'schen** Anwesens bestehend in Ställen, Remisen, Futterböden und dergl., im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle verpachtet.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 13. Juni 1890.

Stadtschultheißenamt.

**Bäzner.**

**Stempel-Farbe**

in rot, violett und blau ist zu haben bei **Ghr. Wildbrett.**



Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir versenden 100frei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; überweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesisches Ganzdaunen (sehr sättig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**



Da der **Anker-Pain-Expeller**

bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorrätig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für je. \* welche dies altbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der Anker-Pain-Expeller mit den besten Erfolgen als Schmerzlindernde und heilende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Hüftweh, Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahnwesch usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 M. die Flasche). Nur echt mit „Anker“! Vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: Marien-Apothek, Nürnberg.

**Blüß-Stauer's Universal-Ritt**

in Schraubengläsern, bekanntlich das Beste zum raschen und dauerhaften Flicken aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holz, Horn, Marmor, Gyps, Stein u. s. w., empfiehlt

**Ghr. Wildbrett in Wildbad,**  
 König-Karlstraße 60.



# Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung erlaube ich mir, mein gut sortiertes

## ☒ Schuhwaren-Lager ☒

von der feinsten bis zur stärksten Qualität für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in Leder, Lasting, Plüsch und Cordnetzeng, sowie Winterwaren in großer Auswahl bei äußerst billigen Preisen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Luz, Schuhmacher, Hauptstr. 91.

Verkaufs-Lokal 1 Treppe hoch.



Hamburg - Amerikanische

## Packetfahrt Actien Gesellschaft Express

Postdampfschiffahrt

### Hamburg - New York

Southampton anlaufend

### Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

zwischen  
Håvre—Newyork. Hamburg—Westindien.  
Stettin—Newyork. Hamburg—Havana.  
Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.

(Nr. 1052.)

Nähere Auskunft erteilen: Carl Schobert, Carl Bott in Wildbad, G. Blaich in Neuenbürg.

Wiederherstellung kranker Weine u. Obstmoste  
durch Xaver Riede in Heilbronn (Württemberg.)

## J. Schwersenz,

14. Theater-Straße 14.

### Pforzheim.

Größtes Lager in Möbel, Betten und Polsterwaren, einzelne Bettteile, Bettfedern, Leinen und Bettzeuge, Barchente und Drille.

Billigste Preise, bequemste Zahlungsbedingungen.  
Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

## Brief-Papier

und Post-Karten mit Ansicht von Wildbad

empfiehlt in schönster Auswahl

Chr. Wildbrett.

Wildbad.

## Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswäsen bis zum Einfluß der Enz und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige Prämie von 20 Mark erhalten.

Graf v. Dillen-Spierung.

Wetzel.

Klump.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

## Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzügliche gute Sorten 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pf; prima Halb-dannen nur 1 Mk. 60 Pf. prima Ganzdannen nur 2 Mark 50 Pfennig.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt einschläfig 20 und 30 Mk. Zweischläfig 30 und 40 Mk.

Für Hoteliers und Gärtler Extra-Preise.

## Wohnungs-Gesuch.

Eine möblierte Wohnung, bestehend in 2 bis 3 Zimmern, nebst Küche und sonstiger Zubehör wird über die Saison zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Mein Lager in

## Bettfedern und Flaum

in guter, staubfreier Ware in verschiedenen Sorten halte ich bestens empfohlen, sowie ich mich auch zu Anfertigung von ganzen Betten und einzelnen Bettstücken höchlichst empfehle.

Fr. Maier.

## Kölnisches Wasser

empfiehlt

Chr. Wildbrett.

## Königl. Kurtheater

Direktion: Peter Liebig

Samstag den 14. Juni 1890.

### Krieg im Frieden.

Lustspiel in 4 Akten v. G. v. Moser und Fr. v. Schönthan.

Sonntag den 15. Juni 1890.

### Ich heirate meine Tochter.

Lustspiel in 1 Akt von J. Gross von Trockan.

Hierauf:

### Das erste Mittagessen.

Lustspiel in 1 Akt v. C. Görlitz.

Zum Schluss:

### Endlich.

Montag den 16. Juni 1890.

### Frauenkampf.

(La bataille des dames.)

Lustspiel in 3 Akten von Scribe, deutsch von Alfars.

Dienstag den 17. Juni 1890

### Cornelius Foh.

Lustspiel in 4 Akten von Fr. von Schönthan.

Kassa-Eröffnung 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, Anfang präzis 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

